

Importeräpfel im Lidl-Regal sorgen für Kritik

Dass der Discounter Lidl dieser Tage französische Erdäpfel im Sortiment führt, stößt Niederösterreichs Bauernvertretern sauer auf.

Während in Österreich die Haupternte der Erdäpfel in vollem Gange ist und nach zwei mageren Jahren wieder eine ganzjährige Versorgung gesichert scheint, bietet die Handelskette Lidl LK-Angaben zufolge aktuell Importware aus Frankreich an. Für die LK Niederösterreich und die Interessengemeinschaft Erdäpfelbau (IGE) ist dieses Vorgehen „weder nachvollziehbar noch verantwortungsvoll“. Denn: Schon seit Mai stehen österreichische Heurige, also Frühkartoffeln, in bester Qualität zur Verfügung. Durch Flächenausweitungen und gute Erträge gebe es auch jetzt noch ausreichend Mengen. Da diese Sorten nur begrenzt lagerfähig sind, sei ihre zeitgerechte Vermarktung besonders wichtig. Parallel dazu werden derzeit die Lager-Erdäpfel eingebracht, die sich bis ins Frühjahr lagern lassen. Importierte Ware sei daher „schlicht überflüssig“.



Die Erdäpfelernte läuft in Niederösterreich derzeit auf Hochtouren.

Besonders kritisch sehen die Bauern neben der unnötigen CO₂-Belastung durch lange Transportwege vor allem die Gefahr, dass die Stabilität der heimischen Produktion untergraben wird. „Wir Bauern stehen bereit, Österreich das ganze Jahr über mit Erdäpfeln bester Qualität zu versorgen. Wer jetzt auf Importe setzt, gefährdet die Stabilität der heimischen Produktion“, betont LK-Vizepräsident Lorenz Mayr.

IGE-Obmann Franz Wanzenböck appelliert an den Handel, Verantwortung zu übernehmen: „Wir danken jenen Ketten, die konsequent auf österreichische Erdäpfel setzen. Das ist Solidarität mit bäuerlichen Betrieben.“

Konsumenten können mit AMA-Gütesiegel-Produkten heimische Qualität wählen. Ein erster Erfolg konnte bereits erzielt werden: Lidl hat den Verkauf von Erdäpfeln gestoppt.

35 Jahre Ausbildung für die Umwelt

Die Höhere Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft Yspertal, eine Privatschule des Zisterzienserstiftes Zwettl, feierte ihr 35-jähriges Bestehen. 1990 als „ÖKO-HLA“ gegründet, entwickelte sich die Schule zu einem Kompetenzzentrum für Umwelt, Wirtschaft sowie Wasser- und Kommunalwirtschaft. Direktor Gerhard Hackl betonte beim Festakt die Bedeutung ökologisch denkender Fachkräfte für die Wirtschaft. Absolventinnen und Absolventen hätten vielfältige Berufschancen – von Umwelttechnik über Laborarbeit bis hin zum Ingenieur-

titel. Bürgermeisterin Veronika Schroll verwies auf laufende Erweiterungen des Schulgebäudes. Mit moderner Ausbildung,

einem Internat und einer starken Gemeinschaft bleibe die HLUW Yspertal Vorreiter für „Green Jobs“.



Ehrengäste, Absolventen und die Schulgemeinschaft feierten das Jubiläum.

PERSONALROCHADE

Wukovitsch neu im NV-Vorstand

Die Niederösterreichische Versicherung (NV) gibt eine Veränderung im Management bekannt: Bernhard Lackner, der den Vertrieb und das Marketing der NV seit 18 Jahren geleitet hat und Unternehmensangaben zufolge wesentlich zur Marktführerschaft in der Schaden- und Unfallversicherung in Niederösterreich beigetragen hat, wird seine Funktion als Vertriebsvorstand nur noch bis Ende 2025 ausüben. Auf eigenen Wunsch wird sein Vertrag nicht verlängert, er bleibt dem Unternehmen aber weiterhin beratend erhalten, unter anderem bei Projekten wie der Vermarktung des Immobilienprojekts „Sonnenweiher“ in Grafenwörth. Sein Nachfolger wird Stefan Wukovitsch, der per 15. September in den Vorstand berufen wurde und ab 1. Jänner die Agenden des Vertriebsvorstands übernimmt. Wukovitsch (49) verfüge über langjährige Erfahrung in der Führung und von Vertriebsorganisationen in unterschiedlichen Branchen, heißt es. Seine Schwerpunkte liegen demnach auf Digitalisierung, Kundenzentrierung und Qualitätsmanagement. Zuletzt verantwortete er beim Mitbewerber Uniqa die digitalen Vertriebsstrategien.



Stefan Wukovitsch wird ab 2026 Vertriebsvorstand der NV.